

Der Prolog des Johannes 1,1-18

„1¹ Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

2 Im Anfang war es bei Gott.

3 Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts,
was geworden ist.

4 In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.

5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

6 Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt
war;
sein Name war Johannes.

7 Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

8 Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

9 Das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

10 Er war in der Welt,
und die Welt ist durch ihn geworden,
aber die Welt erkannte ihn nicht.

11 Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12 Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,

13 die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

14 Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit
des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade
und Wahrheit.



Der Evangelist Johannes über Johannes, den Täufer

15 Johannes legte Zeugnis für ihn ab
und rief:

Dieser war es, über den ich gesagt habe:
Er, der nach mir kommt,
ist mir voraus,
weil er vor mir war.

16 Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

17 Denn das Gesetz
wurde durch Mose gegeben,
die Gnade und die Wahrheit
kamen durch Jesus Christus.

18 Niemand hat Gott je gesehen.
Der Einzige,
der Gott ist
und am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.

Sie wollen die Schriftstellen selbst nachlesen?

Wir empfehlen die Einheitsübersetzung
der Kleruskongregation

<http://www.clerus.org/bibliaclerusonline/de/index.htm>

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis
Hl. Schrift/Nr. 6

Magnifical

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

Das Evangelium nach Johannes



wurde für Heidenchristen geschrieben (vermutlich in Ephesus) und lässt sofort erkennen, dass Jesus Gottes Sohn ist, der vom Gesetz verheißene Messias, der vom Himmel herabgestiegene Menschensohn. Ganz auf den Willen seines Vaters im Himmel ausgerichtet hat er das Erlösungswerk vollbracht, um uns, als Frucht unseres Glaubens eine Stätte im Himmel zu bereiten.

Die Theologie des Johannes unterscheidet sich durch den literarischen und philosophischen Stil wesentlich von den anderen Evangelien. Schon der Beginn des Evangeliums mit dem berühmten Logos-Prolog („und das Wort ist Fleisch geworden“) lässt Jesus als Teil des Ewigen, der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, erkennen, was auch in Jesu Taten und Worten und in der Auswahl seiner Wunder erkennbar wird.

Die Reden Jesu sind lange und wirken geheimnisvoll und philosophisch. Demnach könnte Johannes wirklich Zeuge der Reden Jesu gewesen sein, denn als Verfasser gilt jener Hl. Johannes, der unter dem Kreuz Jesu stand. Somit wäre dieses (ca. um 90. n. Chr. Entstandene) Evangelium das einzige von einem Jünger Jesu geschriebene...

DAS EVANGELIUM nach Johannes

1. Der Prolog 1,1-18

Das öffentliche Wirken Jesu 1,19-12,50

Kennzeichnung der Person u. des Auftrags Jesu
Die Anfänge seines Wirkens

Die Aussage Johannes, des Täufers
Das Zeugnis des Täufers für Jesus
Die ersten Jünger

2. Die Hochzeit in Kana als Zeichen
Die Vertreibung der Händler aus dem Tempel
Jesus beim Paschafest in Jerusalem
3. Das Gespräch mit Nikodemus
Das Ziel der Sendung Jesu
Der Täufer und der Messias
4. Das Gespräch am Jakobsbrunnen
Die Aufnahme Jesu bei den Samaritern
Ein Heilungswunder in Galiläa

Die Selbstoffenbarung Jesu vor der Welt 5,1-12,50

5. Die Heilung eines Gelähmten am Sabbat in Jerusalem
Jesu Rede über seine Vollmacht
6. Die wunderbare Speisung einer Volksmenge am See von Tiberias
Der Gang Jesu auf dem Wasser
Die Rede über das Himmelsbrot in der Synagoge von Kafarnaum
Die Spaltung unter den Jüngern

Die Selbstoffenbarung Jesu beim Laubhüttenfest in Jerusalem 7,1-52

7. Jesu Flucht vor der Öffentlichkeit
Jesu Auftreten im Tempel
Mutmaßungen des Volkes über Jesus
Der Streit im Hohen Rat um Jesus
8. Jesus und die Ehebrecherin

Streitgespräche Jesu mit den Juden 8,12-59

Jesu Selbstzeugnis
Die Herkunft und Bestimmung Jesu
Die wahren Kinder Abrahams
Jesus und Abraham

Die Heilung eines Blinden und der Streit der Juden 9,1-42

9. Die Heilung eines Blinden
Das Eingreifen der Pharisäer
Jesu Selbstoffenbarung vor dem Geheilten

Die Bildworte vom Hirten und von den Schafen 10,1-39

10. Der gute Hirt als Gegenbild zu Dieben und Räubern
Der gute Hirt als Gegenbild zum Tagelöhner
Das Streitgespräch beim Tempelweihfest

Die Auferweckung des Lazarus und ihre Folgen 10,40-11,57

- Jesus im Gebiet östlich des Jordan
11. Die Nachricht vom Tod des Lazarus
Die Auferweckung des Lazarus als Zeichen
Der Tötungsbeschluss des Hohen Rates – das prophetische Wort des Hohenpriesters
Erneute Flucht Jesu

Jesus auf dem Weg zum letzten Osterfest in Jerusalem 12, 1-50

12. Die Salbung in Betanien
Der Einzug in Jerusalem
Die letzte öffentliche Rede Jesu – Die Stunde der Entscheidung
Jesu Urteil über den Unglauben der Juden
Aufforderung zur Entscheidung zwischen Glauben und Unglauben

Der Abschied Jesu von seinen Jüngern 13,1-17,26

Das Abschiedsmahl 13,1-14,31

13. Die Fußwaschung
Jesu Hinweis auf den Verräter
Das neue Gebot
Jesu Wort an Petrus

14. Das Wort über den Weg zum Vater
Trostworte an die Jünger

Weitere Reden Jesu zu seinen Jüngern 15,1-16,33

15. Die Bildrede vom Fruchtbringen
Der Hass der Welt gegen die Jünger

16. Der Geist als Beistand und Lehrer
Der Schmerz der Trennung – Die Freude des Wiedersehens
Bedrängnis und Friede

Das Abschiedsgebet des Herrn 17,1-26

17. Jesu Rechenschaft vor dem Vater
Jesu Fürbitte für die Jünger
Jesu Fürbitte für alle Glaubenden

Die Erhöhung Jesu 18,1-20,29

Das Leiden Jesu 18,1-19,42

18. Die Verhaftung
Das Verhör vor Hannas
und die Verleugnung durch Petrus
Das Verhör und die Verurteilung durch Pilatus
19. Die Hinrichtung Jesu
Die Bestattung des Leichnams

Osterberichte 10,1-31

20. Die Entdeckung des leeren Grabes
Die Erscheinung Jesu vor Maria aus Magdala



Die Beauftragung der Jünger
Jesus und Thomas

Epilog 20,30-31

Nachtrag zum Evangelium 21,1-25

21. Die Erscheinung des Auferstandenen am Sees
Das Wort des Auferstandenen an Petrus
Schlussbemerkung der Herausgeber des Evangeliums